



» Mich persönlich interessiert besonders der suchende und fragende Luther, der immer wieder darüber nachdenkt, wer Gott für ihn ist.

Schwester
Franziska Lehmann

Theater um Luther
Ordensschwestern in Warnwesten waren für den überraschten Besucher ein ungewöhnlicher Anblick.

BEITRAG ZUM LUTHERJAHR

Luther in Tutzing oder Ökumene musikalisch

Ökumene ist für uns Missions-Benediktinerinnen ein wichtiges Thema. Deshalb wollte die Gemeinschaft in Tutzing auch etwas zu dem vielfältigen Programm des Lutherjahres beitragen. Nach einigem Nachdenken zündete in einigen Schwestern eine Idee... Davon erzählt nun ein Tutzinger, der ungeahnt in etwas einbezogen wurde, was er sich zuvor nicht hätte träumen lassen.

Herbst 2016: Eine Gruppe von Menschen versammelt sich auf Einladung der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Tutzing/Bernried im Saal des Gemeindehauses, gespannt, welche Informationsveranstaltung nun folgen sollte. Auch ich saß mit meiner Frau und meiner Tochter auf den braun gepolsterten Stühlen. Ein Team der Ordensschwestern der Missions-Benediktinerinnen von Tutzing hatte sich in den Kopf gesetzt, ihren Beitrag zum Reformationsjubiläum im Jahr

2017 mit der Aufführung des Luther-Pop-Oratoriums von Dieter Falk und Michael Kunze zu leisten. Dazu wollten sie nicht nur werben, sondern auch einen Projekt-Chor zusammenstellen, der gemeinsam mit Solisten und Instrumentalisten dieses Oratorium einstudiert – also doch „Sister Act, Teil 3“?

Innerlich amüsierte ich mich über die Euphorie, mit der die beiden Schwestern sowohl verbal als auch gesanglich und mit Klavier dieses Vorhaben dar-

stellten! Dabei fragte ich mich zusätzlich, wie es denn eigentlich möglich sein konnte, dass sich katholische Ordensschwestern mit dem Reformator Luther auseinandersetzen – welche Annäherung zwischen evangelischer und katholischer Kirche!

Meine beiden neben mir sitzenden Damen lauschten mit Interesse, aber auch einer gesunden Portion Skepsis, den Ausführungen der beiden Schwestern – aber die Diskussion mit der Fra-

gestellung: „Sollen wir da mitmachen?“ war entfach.

Szenenwechsel, Mittwoch, 11. Januar 2017, 18.30 Uhr oder „Luther zum Ersten“:

Der geneigte Leser ahnt es schon: Die familiäre Diskussion hinsichtlich der Teilnahme am Luther-Pop-Oratorium wurde zugunsten der Ordensschwestern entschieden.

Mit einem Rucksack voller Getränke, ein bisschen Schreibzeug und gemischten Gefühlen hinsichtlich dessen, was uns denn erwarten würde, näherten wir uns der Klosterpforte. KLOSTER – ich musste mir das Wort nochmal „auf der Zunge zergehen lassen“. Mir kam es wie eine „Blackbox“ vor, denn Berührungspunkte hatte ich bis dahin keine.

Pünktlich um 19.00 Uhr begrüßte Schwester Franziska die stattliche Zahl von sechzig Sängerinnen und Sängern, die ihrem Aufruf gefolgt waren, stellte ihr Team vor und begann mit der ersten Probe des Projekt-Chors „Luther-Pop-Oratorium“.

Szenenwechsel, Sonntag, 23. April 2017, 13.30 Uhr oder „Luther zum Zweiten“

Nach gefühlten zehn erfolgreichen Mittwochs-Proben kam nun das: Ein Workshop mit dem Ziel, die Sängerschar des Projekt-Chores auch schauspielerisch für das Pop-Oratorium auszubilden! Nur um es nochmal deutlich zu sagen: singen und schauspielern! Eine Herausforderung der besonderen Art! Auch die

Örtlichkeit hatte plötzlich gewechselt: Wir befanden uns nicht im Kapitelsaal, sondern in der an das Kloster angrenzenden Mehrzweckhalle!

Anna-Sophie Sattler – die „Geheimwaffe“ des Schwestern-Teams, nahm sich der Aufgabe an, die in der Mehrzweckhalle versammelten Damen und Herren dreier Generationen – die meisten davon mit Jogginganzug und Turnschuhen bekleidet – Schrittfolgen, Gesten und rhythmische Bewegungen zu lehren. Die Regisseurin und freischaffende Künstlerin aus Frankfurt/Main stellte in den folgenden zwei Stunden mit Hilfe des Playbacks und in professioneller Art und Weise ihr Können unter Beweis. Die Begeisterung in den Gesprächen während des gemütlichen Beisammenseins zwischen den Proben riss nicht ab – auch meine eigene nicht! Dennoch blieben einige Zweifel, ob das Erlebte auch nachhaltig wirken würde.

Meine Familie und ich wollten uns soeben verabschieden, als plötzlich Schwester Franziska neben uns stand. Sie hätte da noch die eine oder andere Bitte – so darf nun mein Familientrio einen Solo-Part als kleines Ensemble übernehmen! Und ich selber darf als „Paulus“ dem zweifelnden Martin Luther den Römerbrief überreichen.

Szenenwechsel, Sonntag, 23. Juli 2017, 13.30 Uhr oder „Luther zum Dritten“

Die Tür zur Kloster-Kirche in Tutzing stand offen – aber statt der gewohnten kirchlichen Klänge von Orgel und Ge-



Begeisterung bei den Teilnehmern des Projektchores.

Luther wurde in der Aufführung von Eric Lenke dargestellt.

sang hörten die vorbeigehenden Passanten Schlagzeug, E-Gitarre, Klavier und Kontrabass! Die normalerweise hier erklingenden Gesänge, darunter auch Gregorianischer Choral, machten Platz für Jazz, Swing und andere moderne Rhythmen! Verwundert, aber auch neugierig, betraten die vor der Kirchentür Stehengebliebenen den sakralen Raum!

Mit wenigen Worten, ruhig, sachlich und professionell erklärte die Regisseurin Anna-Sophie Sattler einer Schar von ungefähr sechzig in den Bänken der Kirche in grau-schwarzer Kleidung sitzenden und geschminkten Damen, Herren, Schwestern und Kindern den Sinn und Zweck des anschließenden ersten Probedurchlaufs des Luther-Pop-Oratoriums. Und dann konnten die in die Kloster-Kirche zufällig eingetretenen Besucher siebzig Minuten lang das Ergebnis der bisherigen Arbeit eines halben Jahres der Vorbereitungen für die Aufführung des

Professionell und engagiert sangen und schauspielerten die Teilnehmer.





Fotos: Anja Kühn, Frankfurt/M.

Luther-Pop-Oratoriums bewundern, gesanglich und schauspielerisch angeführt von Luther-Darsteller Eric Lenke (Frankfurt/Main).

Das Team der Schwestern der Missions-Benediktinerinnen hatte ganze Arbeit geleistet. Als Schwester Franziska Lehmann im Herbst des vergangenen Jahres dieses Projekt als Beitrag zum Reformationsjubiläum vorstellte, ahnte niemand, welche gesanglichen und schauspielerischen Fähigkeiten binnen eines halben Jahres aus den Tutzinger Akteuren herausgearbeitet werden konnten. Die eineinhalbstündigen Proben jeden

Mittwoch, der Choreographie-Workshop im April und dieses erste Proben-Wochenende vom 21. bis 23. Juli 2017 brachten den gewünschten Erfolg.

Darüber hinaus hat sich aus den teilnehmenden Sängerinnen, Sängern, Instrumentalisten und Schwestern der Missions-Benediktinerinnen eine Gemeinschaft gebildet, die nicht nur mit Freude, Engagement und Elan dem Ziel der beiden Aufführungen am 28. und 31. Oktober dieses Jahres entgegenfiebert! Hier wirkt konfessions- und generationsübergreifend ein besonderer Geist, dessen Stärke hoffentlich auch weit über

Die Regisseurin

Anna-Sophie Sattler (ganz links).

Der Autor

gab als „Paulus“ Luther den Römerbrief (Mitte).

Das Schauspiel

Das Luther-Pop-Oratorium von Dieter Falk und Michael Kunze wurde im Oktober in Tutzing aufgeführt (rechts).

den Reformationstag 2017 hinaus erhalten bleibt.

— Ulrich „Paulus“ Graf von Brühl-Störlein

JUBILÄEN

70 Jahre Profess

am 17. November
Sr. Josephine Ewertz, Norfolk
Sr. Mary Agnes Salber, Norfolk
am 28. Dezember
Sr. Regina Lima, Olinda

60 Jahre Profess

am 13. November
Sr. Assumpta Baptistela, Sorocaba

25 Jahre Profess

am 1. November
Sr. Modesta Ko, Seoul
Sr. Scholastica Park, Seoul
Sr. Francisco Lee, Seoul
Sr. Angela Park, Seoul

Herzliche Glück- und Segenswünsche!

UNSERE TOTEN

Sr. Irene Iita, Windhoek
Sr. Edelinde Ehbauer, Peramiho
Sr. Marciana Mayr, Peramiho
Heinz Breuer, Königswinter
Rudolf Krug, Tutzing
Ingeborg Trinkl, Puchheim
Maria Binderberger, Erlbach
Heinz Müssig, Miltenberg
Wilhemine Miller, München
R. i. p.

IMPRESSUM

Missionsärztliche Schwestern

Herausgeber:

Missionsärztliche Schwestern,
Distriktbüro, Scharnhölzstr. 37, 46236 Bottrop,
Telefon: 02041/7828002, Telefax: 02041/7828008,
Internet: www.missionsaerztliche-schwwestern.org,
Email: mmsdistrict@mms-de.org

Redaktion:

Schwester Beate Glania (V.i.S.d.P.),
E-Mail: b.glania@mms-de.org

Fotos:

Wenn nicht anders angegeben:
Missionsärztliche Schwestern (MMS),

Vertrieb & Bestellungen:

Missionsärztliche Schwestern,
Distriktbüro, Scharnhölzstr. 37, 46236 Bottrop,
Telefon: 02041/7828002, Telefax: 02041/7828008,
Email: mmsdistrict@mms-de.org

Abonnement der kontinente-Ausgabe
mit der Beilage der Missionsärztlichen Schwestern
jährlich 14,95 EURO für 6 Ausgaben

Bankverbindung (ABO):

Missionsärztliche Schwestern,
Pax-Bank, IBAN: DE08 3706 0193 6000 4720 67,
BIC: GENODE1PAX

Bankverbindung (Spenden):

Missionsärztliche Schwestern,
Bank im Bistum Essen,
IBAN: DE40 3606 0295 0047 4000 15,
BIC: GENODE1BBE

Druck: LVD Limburger Vereinsdruckerei GmbH,
Senefelder Str. 2, 65549 Limburg

Objekt: 29-30-39

Missions-Benediktinerinnen Tutzing

Herausgeber:

Missions-Benediktinerinnen,
Bahnhofstr. 3, 82327 Tutzing,
Telefon: 08158 92597-0,
Internet: www.missions-benediktinerinnen.de,
E-Mail: information@missions-benediktinerinnen.de

Redaktion:

Schwester Ruth Schönenberger OSB (V.i.S.d.P.)

Fotos:

Wenn nicht anders angegeben:
Missions-Benediktinerinnen (OSB)

Vertrieb & Bestellungen:

Schwester Katharina Rohrmann,
Bahnhofstr. 3, 82327 Tutzing,
Telefon: 08158 92597-0,
Internet: www.missions-benediktinerinnen.de

Abonnement der kontinente-Ausgabe
mit der Beilage der Missions-Benediktinerinnen
jährlich 14,95 EURO für 6 Ausgaben

Bankverbindung:

Missions-Benediktinerinnen,
Postbank München,
IBAN: DE87 7001 0080 0032 2258 09
BIC: PBNKDEFF

Druck: LVD Limburger Vereinsdruckerei GmbH,
Senefelder Str. 2, 65549 Limburg

Objekt: 29-30-39

»
**Christen sind
ein seliges
Volk. Die
können sich
freuen im
Herzen,
können tanzen
und springen
und jubeln.**

Martin Luther